

LINKS SO

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
190 · Ausgabe SO · September 2020



Es war mir eine Ehre

Seit 1. Juni 2009 arbeite ich als Partei- und Fraktionssekretär der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Solothurn. Seither erhalte ich von der SP nicht nur Lohn, sondern auch fast uneingeschränktes Vertrauen. Dafür bin ich dankbar und es war und ist mir eine Ehre.

Aber alles hat ein Ende. Nach intensiven Jahren bei der besten Arbeiterpartei habe ich mich definitiv entschieden, nicht als SP-Angestellter in Pension zu gehen – und etwas beruflich für mich bis heute noch Unbekanntes zu machen. Manchmal muss man eine Entscheidung treffen, damit Neues möglich wird. Ich bin mit 16 Jahren in die SP eingetreten, war während Jahren als Búezer in der Landwirtschaft, auf dem Bau, als LKW-Chauffeur tätig, die vier Söhne sind nun gross und ausgeflogen. Auch die klassische politische Ochsentour habe ich gemacht, war in Gemeindegemeinschaften, im Gemeinderat, als Sektionspräsident tätig und während 7 Jahren im Kantonsrat.

Es hat mir Spass gemacht und macht es immer noch, aber jetzt ist der richtige Zeitpunkt, im Sekretariat meiner politischen Heimat neuen Kräften Platz zu machen. Ich hatte das Privileg, mit wunderbaren Menschen zusammenarbeiten zu dürfen, Projekte zu begleiten, Kampagnen zu führen und das Sekretariat in Schwung zu halten. Diese Zeit war für mich eine Lebensschule und dafür bin ich euch, liebe Mitglieder und Sym-

pathisantinnen und Sympathisanten, sehr dankbar.

Nächsten Frühling werde ich meinen Arbeitsplatz im Parteisekretariat am Rossmarktplatz in Solothurn räumen. Dies habe ich in Absprache mit dem Personalausschuss und den Präsidien von Partei und Fraktion den Delegierten am Parteitag vom 19. August bekannt gegeben. Aus diesem Grund ist in dieser Ausgabe die Stelle ausgeschrieben und ausführlich beschrieben. Damit wollen wir rechtzeitig eine seriöse Nachfolgeregelung und die Übergabe aller Geschäfte aufgleisen.

Den kantonalen Wahlkampf werde ich wiederum mit vollem Engagement leiten, mich dafür einsetzen, dass Susanne Schaffner als bestens bewährte Regierungsrätin wiedergewählt wird und wir an den Wahlerfolg von 2017 mit 4 Sitzgewinnen im Kantonsrat anknüpfen können. Denn wir sind die Partei, die sich um die Bevölkerung mit ihren Anliegen, Nöten und Sorgen kümmert. Was wir vielleicht dazulernen müssen, ist, dies noch etwas einfacher, verständlicher und authentischer zu vermitteln.

Wir haben für die Basiskampagne wiederum zwei topmotivierte Campaigner angestellt (siehe Ausgabe 189). Beide kennen den Kanton Solothurn sehr gut, haben grosse Erfahrung und arbeiten seit dem 14. September bereits für die Wahlen. Eines kann ich versichern: man wird von ihnen hören.

Es war und ist eine schöne Zeit, ich möchte keinen Moment missen und danke herzlich. Sobald die Nachfolge bestimmt ist, werden wir dies mitteilen und für den Frühlingsparteitag im Mai 2021 die Stabsübergabe organisieren – nicht nur für das Sekretariat, auch für das Parteipräsidium (siehe Seite 11).

Grossen Dank für alle Zuschriften per Mail, handgeschriebenen Briefe und Karten, Telefongespräche und SMS zu meinem Weggang. Das war und ist einmalig und hat mich sehr berührt.

Niklaus Wepfer, Partei- und Fraktionssekretär
niklaus.wepfer@sp-solothurn.ch

Grossen Dank für alle Zuschriften per Mail, handgeschriebenen Briefe und Karten, Telefongespräche und SMS zu meinem Weggang. Das ist einmalig und hat mich sehr berührt.

Abstimmungs-Countdown zum 27. September



Simon Bürki,
Kantonsrat aus Biberist
simon-buerki@bluewin.ch

Parteipräsidentin **Franziska Roth** sowie Kantons- und Gemeinderätin der SP Oensingen **Nicole Wyss** begrüßten die zahlreichen Mitglieder zum kantonalen Parteitag in Oensingen. Dieser stand ganz im Zeichen der Abstimmungsvorlagen vom 27. September und der Regierungswahlen.

Wie verteidigen wir den SP-Sitz am besten?

Präsidentin Franziska Roth begründete, warum die Geschäftsleitung vorschlug, einzig mit der amtierenden Regierungsrätin **Susanne Schaffner** als Kandidatin den SP-Sitz zu verteidigen: «Mit Susanne Schaffner und Brigitty Wyss gibt es bereits zwei Vertreterinnen der politischen Linken im Rat.» Nach einer kurzen Diskussion wurde der Einerkandidatur deutlich zugestimmt.



Susanne Schaffner, unsere starke Regierungsrätin.

Nein zum Kinderabzug-Bschiss – tiefe und mittlere Einkommen gehen leer aus

Ständerat **Roberto Zanetti** machte deutlich, dass vom Kinderabzug-Bschiss fast ausschließlich Topverdiener-Familien profitieren. Das sind nur 6 % aller Haushalte! Der Mittelstand muss den Kinderabzug-Bschiss bezahlen: Dieser kostet die Allgemeinheit 370 Mio. Franken im Jahr. Geld, das woanders fehlen würde. Wenn wegen der Steuerausfälle Prämienverbilligungen gestrichen und Kita-Tarife erhöht werden, sind Mittelstandsfamilien als Erste betroffen.



Die Referentinnen und Referenten am kantonalen Parteitag in Oensingen: Simon Gomm, Franziska Roth, Priska Seiler Graf, Marianne Wyss, Adrian Wüthrich, Roberto Zanetti, Mathias Stricker.

Familien mit tiefen und mittleren Einkommen werden übers Ohr gehauen: Jene Familien, die dringend auf Entlastung angewiesen wären, haben nichts von dieser Vorlage. Fast die Hälfte der Familien mit unterstützungsberechtigten Kindern zahlen keine Bundessteuern, weil sie zu wenig verdienen. Sie können daher auch keine Abzüge machen. Was verlockend tönt und als Familienförderung verkauft wird, ist reiner Steuerbschiss auf dem Rücken des Mittelstandes. Die SP sagte einstimmig NEIN.

Nein zu Luxus-Kampffjets

Der Bundesrat will für 6 Mrd. Franken Luxus-Kampffjets beschaffen. Für Referentin **Priska Seiler Graf** (Nationalrätin ZH) ist dies zu viel Geld, das dann an anderen Orten fehlt – bei den Prämienverbilligungen, bei den Renten und im Klimaschutz. Wird der Unterhalt eingerechnet, kosten die Flieger gar 24 Mrd. Franken. Die SP sagte deutlich NEIN.

Nein zur Kündigungsinitiative

Nationalrätin **Franziska Roth** orientierte über die brandgefährliche Kündigungsinitiative. Unter dem irreführenden Titel «Begrenzungsinitiative» verlangt diese die Kündigung des Personenfreizügigkeitsabkommens mit der EU. Damit bringt sie die bilateralen Verträge mit der EU sowie die flankierenden Massnahmen zu Fall. Ein erneuter Frontalangriff der SVP auf den Lohnschutz für die arbeitende Bevölkerung in der Schweiz. Die SP sagte einstimmig NEIN.

Nein zum missratenen Jagdgesetz

SP-Kantonsrat **Mathias Stricker** (Bettlach) informierte über die Vorlage zum Jagdgesetz. Die Revision des Jagdgesetzes sieht vor, dass Biber, Luchs, Graureiher und viele mehr zukünftig schlechter geschützt sind. Der koordinierte und nachhaltige Artenschutz wird untergraben, indem Kompetenzen an die Kantone weitergegeben werden. Gleichzeitig entsteht für die Jagd kein Mehrwert. Was die Revision tatsächlich mit sich bringt, ist mehr Bürokratie und weniger Artenschutz. Daher beschloss die SP ein deutliches NEIN zum Angriff auf den Artenschutz.

Ja zum Vaterschaftsurlaub

Adrian Wüthrich, Präsident des Komitees «Vaterschaftsurlaub jetzt!», sprach zur Vorlage für einen zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub. Die Corona-Krise hat vieles verändert, vor allem aber gezeigt, wie wichtig die in den Familien geleistete Betreuungsarbeit ist. Und dass Vätern dabei eine grössere Rolle zukommen muss. Ein Vaterschaftsurlaub ist deshalb wichtiger denn je! Die SP beschloss einstimmig JA.

JA zu kantonalen Vorlagen

SP-Kantonsrätin **Marianne Wyss** (Trimbach) stellte die Vorlage zum Ersatzstandort für die Kantonale Motorfahrzeugkontrolle Olten vor. Kantonsrat Simon Gomm (Olten) informierte über die zweite Vorlage: Einführung des Auftrages als politisches Instrument der Parlamentsmitglieder bei der ausserordentlichen Gemeindeorganisation. Die SP sprach sich einstimmig für die beiden unbestrittenen Vorlagen aus (siehe ausführliche Berichte in der Ausgabe 187).

September – jetzt noch an die Urne!

Wechsel in der kantonalen Geschäftsleitung

Dieter Ulrich aus Olten wurde am Parteitag vom 16. Mai 2013 im Rösslisaal in Oensingen durch die Delegierten einstimmig in die Geschäftsleitung der SP Kanton Solothurn gewählt, als Nachfolger von Urs Huber. «Didi» hat somit während mehr als 7 Jahren an zahlreichen GL-Sitzungen teilgenommen, musste sich jedoch auch einige Male wegen Terminkollisionen – verursacht durch sein Parlamentsamt in Olten – entschuldigen. Herzlichen Dank, Didi, für deine Stimme, dein Mitdenken und dein langjähriges Engagement in den Diensten der Kantonalpartei. Die Amteipartei Olten-Gösgen hat seine Nachfolgerin nominiert: **Nadine Vögeli** aus Hägendorf. Herzlich willkommen in der Geschäftsleitung, liebe Nadine.



Dieter Ulrich



Nadine Vögeli

Parteisekretär **Niklaus Wepfer** gab zum Schluss der Versammlung bekannt, dass er nach den kantonalen Wahlen 2021 nach zwölf Jahren seine Funktion als Parteisekretär abgeben wird.

Franziska Roth gibt im Mai 2021 das Parteipräsidium nach 9 Jahren ab

«Die kantonalen Wahlen vom 7. März 2020 mache ich noch, danach trete ich ab», hat **Franziska Roth**, Nationalrätin und seit bald 9 Jahren Parteipräsidentin der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Solothurn, bereits im Frühjahr 2020 gesagt. Ihre erneute Wahl zur Parteipräsidentin am 1. April musste coronabedingt auf den August 2020 verschoben werden. Im Mai 2021 soll die Nachfolgerin oder der Nachfolger gewählt werden. Die Partei hat dafür eine Findungskommission eingesetzt. Wer sich ernsthaft angesprochen fühlt, dieses wichtige Amt ausüben möchte, Zeit und Lust hat, in der Öffentlichkeit zu stehen und die Partei gegen aussen zu repräsentieren – und dann vorzugsweise auch noch Mitglied des kantonalen Parlaments ist –, melde sich beim Vizepräsidenten der Kantonalpartei: Hardy Jäggi, 032 623 88 18, hardy.jaeggi@sp-so.ch.



Franziska Roth

Sandra Morstein – gewählt als Gemeindepräsidentin

Seit dem 16. August 2020 hat die Gemeinde Riedholz-Niederwil eine neue Gemeindepräsidentin. Erstmals in der Geschichte steht der Gemeinde im Unterleberberg eine Sozialdemokratin vor. **Sandra Morstein** amtiert seit 2018 als Gemeinderätin, seit Januar 2020 als Gemeindepräsidentin ad interim und wurde nun mit 546 Stimmen in ihrem Amt bestätigt. Ihr Konkurrent erhielt 120 Stimmen. Die diplomierte Ökonomin ist verheiratet und Mutter von drei erwachsenen Kindern. Wir gratulieren Sandra zu diesem Erfolg ganz herzlich, wünschen ihr viel Erfolg und eine grosse Portion Kraft für dieses wichtige Amt. Ganz nach der Aussage einer Unterstützerin sind wir überzeugt, dass Riedholz-Niederwil jetzt wieder eine Gemeindepräsidentin für alle hat: «Sandra ist entschlossen, vorausschauend, naturnah, familienfreundlich und loyal. Das schafft Vertrauen.»



Sandra Morstein

Die Sozialdemokratische Partei des Kantons Solothurn sucht ab 1. Mai 2021 oder nach Vereinbarung eine/einen

PARTEISEKRETÄRIN/PARTEISEKRETÄR

Beschäftigungsgrad 100 % oder im Jobsharing je 50 %

Dein Aufgabengebiet umfasst folgende Kernbereiche:

- Leitung und administrative Führung des Parteisekretariats
- Betreuung von Mitgliedern, Sektionen, Amteiparteien und Fachausschüssen
- Leitung, Organisation und Durchführung von Abstimmungs- und Wahlkampagnen sowie die Organisation von Anlässen der Partei und der Kantonsratsfraktion
- Medienarbeit, Öffentlichkeitsarbeit (inkl. Betreuung von Homepage und Social-Media-Profilen der Kantonalpartei); Redaktion Mitgliederzeitung
- Mitgestaltung der politischen Tätigkeit der Kantonalpartei
- Bereitschaft an Abendsitzungen und Veranstaltungen teilzunehmen
- Vorbereitung von Sitzungen der Geschäftsleitung und der Kantonsratsfraktion
- Protokollführung an Sitzungen der Geschäftsleitung und der Kantonsratsfraktion
- Archivierung relevanter Dokumente
- Koordination mit der SP Schweiz; Teilnahme an Sitzungen der SP Schweiz sowie an deren Delegiertenversammlungen und Parteitag

Wir bieten dir:

- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen und Entlöhnung (Arbeitsplatz in Solothurn)
- Selbständige Tätigkeit
- Vielseitigen Aufgabenbereich in herausforderndem und spannendem Umfeld

Wir erwarten eine selbständige, engagierte und effizient arbeitende Person mit folgenden weiteren Kompetenzen:

- Nähe zur und Vertrautheit mit der SP (Parteimitglied), Übereinstimmung mit deren Inhalten und Interesse an der politischen Arbeit
- Eigeninitiative und Teamfähigkeit
- Erfahrung in klassischer und moderner Kommunikation (soziale Medien)
- Zeitliche und örtliche Flexibilität
- Gewandt im mündlichen und schriftlichen Ausdruck
- Fundierte Erfahrungen im administrativen und buchhalterischen Bereich
- Freude an der Arbeit mit Menschen

Bewerbungsunterlagen sind per Mail bis 23. Oktober 2020 zu senden an:

Franziska Roth, Parteipräsidentin, franziska.roth@parl.ch
Bei Fragen erreichbar unter: 078 719 66 51

Wir freuen uns auf deine vollständige Bewerbung.

Covid-19: Starke Volksschule, ungenügender Föderalismus, Digitalisierung im Aufbruch

Die Volksschule hat im Lockdown Beachtliches geleistet. Innert kürzester Zeit wurden der Fernunterricht und Betreuungsangebote organisiert und somit die schulische Bildung gewährleistet. Die Schulschliessung verdeutlichte zudem, dass die Volksschule für die Gesellschaft insbesondere bezüglich Integration, sozialer Bildung und Chancengerechtigkeit eine enorm wichtige Aufgabe erfüllt. Im Kanton Solothurn bewährte sich die konstruktive Zusammenarbeit der Verbände und der Verwaltung in dieser Krisensituation. Die Schutzkonzepte in den Schulen konnten gemeinsam entwickelt und umgesetzt werden.

Im Stich gelassen fühlte ich mich aber öfters von der nationalen Politik. Der Bundesrat schlich sich teilweise aus der Verantwortung und

delegierte an die Kantone. Gerade im Zusammenhang mit der Schulöffnung, den Zeugnissen, den Schulabschlüssen oder der Maskenpflichtfrage stiess der Föderalismus massiv an seine Grenzen und liess viele Fragen offen. Unklarheiten und Unterschiede von Kanton zu Kanton bewirken oft unnötige Diskussionen – auch in den Medien – und führen letztlich dazu, dass Kraft und Elan, die wir für die Bewältigung des neuen Alltags benötigen, verloren gehen. Statt die Kantone zu stärken, verursachte die Haltung der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) grosse Verunsicherung. Ihre Rolle muss auf politischer Ebene geklärt werden. Ich stelle dringenden Handlungsbedarf fest.

Der Fernunterricht zeigte auch in unserem Kanton auf, welche Schulträger ihre Hausaufgaben bezüglich der Digitalisierung bereits gemacht haben. In einigen Ge-

MEIN STANDPUNKT

Mathias Stricker,
Kantonsrat SP, Präsident LSO
mathias.stricker@bluewin.ch

meinden kommt erst jetzt Bewegung in die Sache. Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer erwarten von den Verantwortlichen vermehrte Anstrengungen bei der Schaffung von verbesserten Rahmenbedingungen: Nur so gewähren wir den Kindern und Jugendlichen dieselben Voraussetzungen im Bereich der informatischen Bildung. Es geht um gelebte Chancengerechtigkeit. Mir ist aber sehr wichtig zu betonen, dass mit der Digitalisierung Pestalozzis «Herz» und «Hand» nicht an Bedeutung eingebüsst haben – soziales und kreatives Lernen sind auch im 21. Jahrhundert die Schlüssel zum Bildungserfolg. Dafür muss die Volksschule weiter gestärkt werden.

